



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

268. Kurfürst Johann verleiht seinem Hofwundarzte Hans Oppeln ein
Freihaus in Berlin, am 6. Januar 1489.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

267. Kurfürst Johann schreibt an die Herzöge von Oppeln wegen der ihnen zu leistenden Zahlungen, am 22. November 1488.

Vnfern früntlichen dinst mit vermogen alles guten zuorn. Hochgeborne fursten, libe Ohmen, ewer liben schreiben nach schicken wir euch bei gegenwertigen vnfern Reten vnd liben getruwen Ern Johan Stocker, doctor, vnd heintzen Roder die dreitufent Reinisch gülden, In massen kvrzlichen von euch gescheiden vnd ir vns geschriben habt, die zu posenow ewern reten vberantworten zulassen, vnd so e. l. forder bitten noch dem andern gelde zugedencken, des ir notderfftig sein wurdet; demnach wollen wir euch vff das zukunfftig newe Jar, so fern ir vns das zuschreiben werdet, abermals dreitufent gulden gen poszenow schicken vnd vmb das vbrige gedencken euch zu bequemlichen fristen zubetzalen. So vns aber ewer lieben forder bitten euch zu ratten, wie sich Im Handel mit der koniglichen wirde zu Hungern zuhalten, das wolten wir gantz gern thun, wo wir mit ichte was geraten konten, darufz euch ere, lib vnd gutt erpriffen vnd komen mocht. Noch dem wir aber kvrtzlich auch In erfahrung komen sein, wie die koniglich wirde zu Hungern vast vngunst zu euch trag, Raten wir euch als der angeborn frunt Im besten, ir wollet euch durch mittell personen, wo ir die gehalten mogt, einen früntlichen genedigen konig machen, grossen fall ewerer vnd der herschafft, so aufz obgedachten widerwillen entsteen mocht, zuorkomen. Bessers wissen wir vff dizmall gestalt der leufft angesehen nicht zu raten, dann denselben ewern liben früntliche dinst zuertzeigen sein wir zuthun geneigt. Geben zu Coln an der Sprewe, am Sunabend Cecilie virginis, Anno etc. LXXXVIII.

An hertzog Johanfen vnd Niklasen,
gebruder, zu oppeln vnd obern Glogaw.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

268. Kurfürst Johann verleiht seinem Hofwundarzte Hans Oppeln ein Freihaus in Berlin, am 6. Januar 1489.

Wir Johanns etc. Bekennen vnd thun kunth offenlich mit difem vnferm briue für vns, vnser erben vnd sunst vor allermeniglichen, das wir angesehen vnd erkannt haben getrew, willige vnd annehme dinst, die vns vnser arczt vnd lieber getrewer hans Opell oftmals williglich getan hat vnd hinfurder mer wol thun soll, kan vnd mag; darumb vnd auch von sunderlicher gunst vnd gnaden wegen haben wir Im vnd Elisabeth, seiner Eelichen hawzfrowen, Das hawlz, so wir von Tomas Neykamer Inn vnser Statt Berlin, gelegen zwischen Cristoff kuntz vnd vnfers Satlers hawlz,

gekauft, gegeben, Also das sie dar Innen die zeyt Irer beyder lebtag von dem Rath der borgern der gnanten vnser Statt Berlin ongehindert frey wonen vnd sitzen sollen: wo aber Ir eins mit tod abghen vnd das ander solich hawfz verkauffen wurd, des sie zu tun macht haben soll, es alzdann nach dem verkauffen oder nach Irer beyder tod, wo sie des so lang besitzen werden, von stund wider In burgerrecht kommen vnd gefallen, on alle widerrede. Geben In solich hawfz vnd begnaden sie, wie obenberurt, In Craft vnd macht dits briues. Zu urkunt etc. Datum zu Coln an der Sprew, am tag trium Regum, Anno etc. LXXX nono.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XXVII, 350.

269. Markgraf Friedrich theilt dem Kurfürsten seine Ansicht über die Pommersche Angelegenheit mit, am 7. April 1489.

Was Wir Inn Brüderlichen trewen Dienst, liebs Vnd guts vermögen, alzeit zuvor. Hochgeborner furst, Früntlicher lieber Bruder. Als ewer lieb vns verzeichniß zugeschickt hatt der handlung zwischen ewer lieb vnd Hertzog Buxla, haben wir mit ettlichen vnsern geheymen Retten gehort, Vnd wiewol ewer lieb die ding mit ewern Retten dapfferlicher vnd bazf zuermessen vnd zubedencken, dann wir dar Inne zw ratten wissen, Haben wir vns doch vff ewer lieb erfuchen, Rats vnd gut bedünkens, So vil Inn vns vnd vnsern retten ist, nit einziehen wollen, Sunder eröffnen ewer lieb des vnser eynfalle vnd bedacht, alles vff ewer verbessern vnd gefallen. Anfangs bewegen wir nit klein, Solt es Inn dem Wefen die leng besteen, das hertzog Buxla die lehen von ewer lieb vnempfangen Inhalt vnd der fale an Im geschee, wurd es, als wir befragen, hart zugeen, die land zu ewern handen mit der thatt zubringen, wie das möcht fürkomen werden. Wer gut vnd die beste verforgnus Inn vns, das alle Prelatten, herren, Mann vnd Stette seiner landt für sich vnd Ir Erben mit Verschreybungen, glübden vnd eyden des versicherung thetten, wie derselb artickell hertzog Buxlaus erbietten anzeigt vnd auch der Tyttell der lande von denselben hertzogen vnd der landt Inwonern In schriftten vnd sunst gegeben würde. Sollten aber hertzog Buxla vnd sein menlich leybszerben Für vnd für, Ob er die gewön, der empfangnus der lehenschafft von ewch vnd ewern Erben frey vnd geruwet bleyben, hett nit klein bewärdt, Dann es wär der keyferlichen begnadung widerwertig, die Inn sich heldt, die Marggrauen sollen die mit andern Iren Regalien vom Kayser vnd hertzog Buxla vom Marggrauen, Churfürsten zu lehen empfangen. Item wo es vnempfangen blieb, mocht sich durch leng der Zeytt künfftiglich seine oder seiner manlehen leybszerben Tochter, So manlich erben erwünden, anziehen, Erblich gerechtikeit an landen zu haben vnd der lehenschafft nit gesteen. Damit Ir Oder ewer erben am